

Finanzmarkt steht Kopf

Der Finanzmarkt wird im Sog der unorthodoxen Geldpolitik zu einem Ort, der im Buch „Der schwarze Schwan“ des Bestseller-Autors N. Taleb als „Extremistan“ bezeichnet wird. Es kommt zu Ereignissen, die **extrem unwahrscheinlich sind, völlig überraschend eintreten und sich im Nachhinein dann doch recht einfach** erklären lassen. Extreme Beispiele sind: Die Krise am Welt-Energiemarkt, der Kollaps bei Rohstoffen, der Währungskrieg und die mittlerweile weltweiten und umfassenden **Strafzinsen auf Guthaben**. Extrem ist auch der Wahlausgang in Griechenland, der Ukraine-Konflikt, der Massenaufmarsch der Ultras in Spanien oder der Islam-Terror in Paris. Auslöser für diesen Extremismus ist das, was die Zentralbanken unter unorthodoxer Geldpolitik verstehen, was von renommierten Volkswirten aber ausgesprochen verächtlich als „Voodoo-Economics“ verurteilt wird.

- EZB-Gouverneur Jens Weidmann warnt, dass Deutschland durch die Geldpolitik der EZB zum größten Gläubiger der Mitgliedstaaten wird. Der Wähler hat das längst erkannt: In Umfragen votieren 86% aller CDU/CSU und 80% aller SPD-Wähler gegen Hilfen für Athen. Ein Scheitern der Verhandlungen ist damit vorprogrammiert (muss durch den Bundestag).
- Die Schweizer setzen die Franken-Intervention **heimlich** fort. Anders lässt sich der sprunghafte Anstieg der Einlagen um €50 Mrd in 14 Tagen nicht erklären. Die Folgen sind extrem: Kreditnehmer müssen **keine Zinsen** mehr für ihre Kredite bezahlen, sondern Geld von der Bank **bekommen**, denn der Libor ist auf **minus 0,86%** gefallen. Er ist der Referenzzins für alle variablen Kredite. Schlimmer noch: Selbst Firmen-Anleihen notieren jetzt mit Negativ-Zinsen, sie verdienen also Geld mit Schulden.
- Sogar in Deutschland bekommen Groß-Kreditnehmer jetzt bei variabel verzinsten Krediten Geld ausbezahlt (Kommunen). PS: Weltweit haben mittlerweile 10 Länder negative Zinsen bei Laufzeiten bis zu 3 Jahren. Volkswirtschaftlich ist das eine Katastrophe und man fragt sich, wer eigentlich dafür bezahlt, dass die Schulden immer größer werden und jeder der Schulden macht, Geld dafür bekommt?!? Und die Zentralbanken unter Führung der EZB und der Schweiz halten das sogar noch für normal und vertretbar!!
- In Dänemark hat der Staat den Verkauf von Staatsanleihen gestoppt. Zwangsläufig musste damit auch der Handel von Fonds mit Staats-Anleihen ausgesetzt werden (Marktpreis kann nicht mehr ermittelt werden). Die Zentralbank hat im Januar im Umfang von DKR 100 Mrd interveniert, normal sind DKR 3 Mrd!!!
- Da die globale Hyper-Liquidität augenscheinlich kein Wachstum schafft, sondern nur einen Abwertungswettlauf der Währungen schürt (Export anheizen), wird der Währungsmarkt zur „Nuklear-Waffe“ in einem globalen Wirtschaftskrieg.
- Der Ölpreis ist sprunghaft um 20% gestiegen, weil 60% der Förderung in den USA bestreikt werden. Die Lagervorräte haben trotzdem einen neuen Rekord erreicht. In Athen ist die Aktienbörse in 2 Tagen um 20% gestiegen. Der Euro notiert 4% fester bei 1,1500.
- In Saudi Arabien hat der neue König angekündigt, dem Volk \$30 Mrd zu schenken (Bonus für Staats-Beamte, Subventionen für Privat-Einkommen usw).
- DB-Research hat die Wachstums-Prognose für Deutschland in 2015 verdoppelt. Treiber sind der Euro (kurbelt Export an), der Ölpreis (senkt Kosten, treibt Investitionen) und der Arbeitsmarkt (neue Jobs plus Lohnzuwachs heizen Konsum an). Die harten Daten bestätigen den robusten Ausblick, denn der VDMA meldet für Dezember ein Auftragsplus von 13%, der Einzelhandel in Europa überrascht für Dezember mit einem plus von fast 3%, die Stimmung der Dienstleister zieht kräftig an.